

nachmittags 4 Uhr, gibt die
Hilfshilfe im Schützenhaus
für die Bocholter Jugend.
Lauten, Ostel, Friß, Witte
der Böt, Bauer, Wiede und
den im Mittelpunkt des Ge-
Mar und Moritz nehmen
sich auf der Bühne stil-
rühm des deutschen Maler-

spielen bestehende Truppe
und Moritz-Autos, mit eige-
Dekoration, die in fünfje-
wurde.

rechtzeitig Eintrittskarten,
Buchhandlungen Lemming
von jetzt bekommen können.

durch ein ganz einziges
tügen Gottes im Hinfid
Christi des Erlösers des
Mafel der Erbünde rein
den wir denn ein zu einer
Sonntag in der Ostau
r, nachmittags 5.30 Uhr.
ms allen deinen Segen gib.
Hilfshilfe Bocholt-Revelier.

Schrichten.

in drei Sonntagen
nachten.

er Gewerbeordnung wird
drei Sonntagen vor Weis-
ember) ein erweiterter
erwerbe zugelassen.

n dürfen an diesen Tagen
bis 18 Uhr geöffnet sein.
ist die Beschäftigung von
arbeitern unter Beachtung
1926 gestattet.

ber 1934.

als Disziplinierungsbehörde.

tionellen Teils.

Anzeiger

ne, Veranstaltungen.

erzählt 10 W.

ne

weiterheim St. Paulus.

Aufführung des großen
Aute Blaum". Beginn
und Angehörige sowie
reine.

ß.

Südwall 15;

t, Nordallee 10;

antragsteller,

Bocholt

Bocholt,

t, Königsmühlenweg 20,

Antwortsgegner,

ß den §§ 935 ff. 3 P D

Rundschreiben an den
oder auf andere Weise
je seien aus besonderen
von den Antragstellern
keiten über den Grund
r bei Vermeidung einer
dieses Verbot von dem

brochen, den erkennenden
eigungen, "Volksblatt für
mal-Zeitung" und "Der
u veröffentlichten;

s Verfahrens auferlegt.

Gerichtsausschaff.

Inspektor

uß. Amtsgerichts.

walt.

machung.

hrführer des Stadtkreises
er Lehmann zu Bocholt,
März des. 30. zum Kreis-
verbandes für den Land-
Da eine Doppelzugehörig-
erwerberverbänden ungewi-
ich die Ernennung des
mann widerrufen und mit
n Bauunternehmer August
er zum Kreisführer des
des für den Landkreis
des Stadtkreises den
heister Bernhard Kuhl-
te anstelle des bisherigen
hard Schmeing zu Bocholt
n Heinrich Schöning
ert ernannt. (9458)

Der Landrat.

egter

ungsteil

iksblatt zum Freund des

ch in seinem Verwandten-

kreis für sein Blatt werden

erigerung der Bezieherzahl

se des Lesers! Denn -

nach besserer Leistungen!

Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Holtverlagssort: Bocholt.
Holtverlagssort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Amtesches Kreisblatt für den Landkreis Borken.
Hauptverlagssort: Bocholt, Reichsstraße 14. Fernsprecher 3034/55.
Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht
2,20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post einschließlich 42 Pfg.
Bezugspreis 2,52 Mk. — Reno-Sammel-Anzeigenpreis: 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite,
Stellengeld 6 Pfg., Reklamapreis (Textbreite) 80 Pfg. je Millimeter.

Nummer 338

Samstag, den 8. Dezember 1934

Jahrgang 1934

Neuer Wirtschaftskurs in Italien?

Von unserem römischen Korrespon-
dent.

▲ Rom, Anfang Dezember.

In der letzten Novemberwoche hat die italieni-
sche Notenbank den Diskontsatz von 3 auf
4 Prozent erhöht. Auf der Gesamtlinie der
italienischen Wirtschaftspolitik, die das ganze Jahr hin-
durch konsequent durchgehalten wurde, ist das eine
auffallende und überraschende Entscheidung. Ihre Be-
gründung und Vorgehensweise gibt einen anschaulichen
Einblick in die Methoden, mit denen der Faschismus
den Kampf gegen die Wirtschaftskrise organisiert hat.

Überblickt man einen größeren Zusammenhang, so
lassen sich in den vergangenen zwölf Jahren der faschi-
stischen Herrschaft deutlich drei verschiedene Phasen der
Wirtschaftspolitik unterscheiden. Die erste reicht von
dem März auf Rom bis zum Einbruch der Weltwirt-
schaftskrise. Es war eine Phase aufsteigender Welt-
konjunktur, und der Faschismus hatte das große Glück,
daß er sich in den ersten Jahren seiner Herrschaft dem
allgemeinen Strom anvertrauen konnte, ohne durch
besondere wirtschaftspolitische Anstrengungen von der
vordringlichen Aufgabe der innenpolitischen Macht-
sicherung abgelenkt zu werden. Das war die Zeit, in
der sich im Staatshaushalt die Fehlbeträge der ersten
Nachkriegsjahre in steigende Überschüsse verwandelten.
Dem Haushaltsjahr 1929/30 kam dieser Aufschwung
noch nachträglich — weil abnehmender Wirtschaft-
ertrag immer nur mit Verpfändung auf die Staats-
finanzen einwirkte —, und dann allerdings zum letzten
Male, zugute. Mit dem Haushaltsjahr 1930/31 be-
ginnnt die Serie der sehr schnell im Durchschnitt auf
das Gleichgewicht der vorhergehenden Überschüsse an-
schwellenden Fehlbeträge. Das war, von den Staats-
finanzen aus gesehen, das eigentliche Kennzeichen der
zweiten Phase, die mit der absteigenden Kurve der
Weltkonjunktur parallel läuft. In den Fehlbeträgen
des Staatshaushalts dieser Jahre kommt allerdings
nicht nur die Schrumpfung der Einnahmen und die
Unmöglichkeit zum Ausdruck, in dem gleichen Aus-
maß und Tempo die Ausgaben zusammenzupressen. Die
steigenden Fehlbeträge sind vielmehr auch ein Ergebnis
der Wirtschaftspolitik, die in dieser zweiten Phase ein-
geschlagen wurde. Einerseits nämlich zwang der Zu-
ammenbruch von Banken und großen Industrieunter-
nehmungen den Staat zu großzügigen und naturgemäß
kostspieligen Stützungsaktionen, andererseits machte der
Faschismus gerade in den Krisenjahren den Versuch,
durch öffentliche Arbeitsbeschaffung großen Stilles die
gelähmte Privatinitiative zu erheben und zugleich die
Kosten für die direkte Arbeitslosenunterstützung einzu-
schränken. Die Jinsen der dabei aufgewandten Kapi-
talen erhöhten natürlich die Fehlbeträge des Staats-
haushalts.

Als dann die Krise ihren Tiefpunkt erreicht hatte
und auf der Talsohle der Konjunkturkurve wieder der
erste Auftrieb spürbar wurde, begann die dritte
Phase der faschistischen Wirtschaftspolitik. Der Staat
zog sich langsam aus den direkten wirtschaftlichen Ver-
pflichtungen, die er in der zweiten Phase auf sich ge-
nommen hatte, zurück und leitete einen Defla-
tionsprozess ein, der sich das Ziel setzte, den ge-
samten Wirtschaftskörper planmäßig den Bedin-
gungen der Depression anzupassen, bei stabilem
Beckenskurs der privaten Initiative durch Senkung
aller Kostenelemente eine neue Chance zu geben und
schließlich auf dieser Basis durch Steigerung der Aus-
fuhr möglichst schnell den Anschluß an die Weltmarkt-
tendenzen des Weltmarktes zu gewinnen. Dieses Ziel
ist erreicht worden, soweit es in Italien unabhängig
von den internationalen Wirtschaftszusammenhängen
erreicht werden konnte. Die öffentlichen Kosten freilich
konnten mit Rücksicht auf die Staatsfinanzen nicht er-
leichtert werden, aber eine scharfe Ausgabenkürzung
hat den Staatshaushalt zwar noch nicht saniert, aber
doch sehr entschieden auf den Weg der Gesundung ge-
bracht. Die Preise sind gefallen, die Gehälter, Löhne
und Mieten gesenkt worden. Auch in der Zinsver-
sicherung wurde Entscheidendes erreicht. Die Konver-
sion der Staatsanleihen, der Hypothekendarlehen,
der Stadt- und Provinzialanleihen und teilweise und
mit anderen Mitteln auch der Industrieobligationen
hat das Zinsniveau für langfristige und festverzinsliche
Anlagen soweit gesenkt, daß der Geldmarkt noch vor
kurzem zwei Serien von insgesamt 2 Milliarden Lire
neunprozentiger und vierprozentiger Schatzanweisungen
so glatt aufnahm, daß der Betrag in wenigen Tagen
trotz vorzeitiger Schließung der Kassen fast um das
Doppelte überzeichnet wurde — ein Beweis dafür,
daß allgemein auf längere Sicht mit einem defä-
lismäßig niedrigen Zinsniveau gerechnet wurde.

Am Abend desselben Tages nun, an dem die Zeich-
nung der Schatzanweisungen abgeschlossen war, wurde
die Erhöhung des Diskontsatzes der Notenbank ver-
öffentlicht. Die Linie der bisherigen Zins-
verbilligungspolitik wird damit radi-
kal unterbrochen. Hat das zu bedeuten, daß
nunmehr eine vierte Phase der faschistischen Wirt-
schaftspolitik einsetzt? Dies zu behaupten, wäre zwei-

jellos stark übertrieben. Die Dinge liegen vielmehr so,
daß die allgemeine Senkung der Kostenelemente offen-
bar über die Möglichkeiten, die sich aus der inter-
nationalen Wirtschaftslage ergeben, hinausgegangen
ist, und daß jetzt die Bremsen angezogen werden
müssen, um den Ausgleich zu finden. Der An-
laß der Diskonterhöhung beweist das ganz deutlich.
Er ist in den Schwierigkeiten der italieni-
schen Handels- und Zahlungsbilanz zu
suchen. Die italienische Handelsbilanz ist zwar in den
letzten Jahren immer passiv gewesen, aber für die
Zahlungsbilanz brachten die Erträge des Fremdenver-

kehrs und die Geldsendungen der italienischen Aus-
wanderer den Ausgleich. Im laufenden Jahr ist in-
dessen das Gleichgewicht empfindlich gestört. Die in-
ternationale Handelsverkehrsblockade verpfert der
Ausfuhr den Weg, und gleichzeitig sind auch die Ge-
genposten der Zahlungsbilanz zurückgegangen. Das
Ergebnis war das ganze Jahr hindurch ein auch durch
Verhärfung der Devisenbestimmungen nicht aufge-
haltener Goldabfluß bei der Notenbank. Im vorigen
Monat lag der Goldbestand nur noch knapp über der
gesetzlichen Deckungsgrenze von 40 Prozent des Noten-

Der Sinn der Diskonterhöhung ist also ganz klar:
das Deckungsverhältnis soll durch eine Einschränkung
des Kreditvolumens und des Notenumlaufs verbessert
werden. Dieses Ziel wird automatisch erreicht. Aber
natürlich werden auch die anderen Rückwirkungen ein-
treten, die mit der Einschränkung des Kredits und der
Verteuerung des Zinses die bisherige wirtschaftspoli-
tische Linie durchkreuzen. Erst wenn man sieht, auf
welchem Niveau sich das Gleichgewicht wieder einstellt,
wird man sagen können, ob die nun zu erwartende
Störung überwunden wird oder einen neuen wirt-
schaftspolitischen Kurs erzwingt.

Der Genfer Vorstoß der Balkan- Entente gegen Ungarn.

Ungarn lehnt jede Verantwortlichkeit für den Marzeller Königsmord ab.

Verschärfung des ungarisch- südslawischen Streites.

DNB Genf, 7. Dezember.

Im Vordergrund des internationalen Interesses steht
seit heute die ungarisch-südslawische Streit-
frage, die sich in den letzten Tagen wesentlich verschärft
hat. Die Auseinandersetzungen von zahlreichen ungarischen
Staatsbürgern aus Südslawien und die Form dieser
Auseinandersetzungen hat in ungarischen Kreisen größte Er-
regung hervorgerufen. Ein Zeichen dieser erhöhten Span-
nung ist auch die Ankunft des ungarischen Außen-
ministers Koloman von Ranna in Genf. In Ge-
richt wird sogar von der Möglichkeit gesprochen, daß
auch Graf Bethlen noch zur Verstärkung der un-
garischen Delegation hier eintreffen wird. Der ungarische
Außenminister hat noch gestern in der Nacht eine Unter-
redung mit dem italienischen Delegierten Baron
Alaisi gehabt.

Nach vielem Hin und Her ist der Völkerrundrat am
Nachmittag schließlich zu seiner mit Spannung erwarteten
Sitzung zusammengetreten. Wie vorgehen, eröffnete an-

stelle Benesch der portugiesische Delegierte Vascon-
celles die Sitzung. Er erteilte dann dem südslawischen
Außenminister Jettitsch

das Wort. Jettitsch begann mit der Feststellung, daß der
Mord an König Alexander und Barthou in der Welt die
größte Erregung hervorgerufen habe, besonders aber das
südslawische Volk aufs schwerste erschüttert habe. Mit
Recht habe sich eine starke Volksstimmung gegen die
jungen gewandt, die die Verbrecher durch ihre
moralische Unterstützung befähigt haben,
ihre finstere Tat zu vollbringen. Das südslawische Volk
habe dabei nicht nur seinen heldenhaften König be-
trauert, sondern es habe zugleich empfunden, daß der
Mord eine schwere Bedrohung des Friedens
bedeute. Trotzdem habe das Volk seine Würde und seine
Kaltblütigkeit bewahrt, aber nur deshalb, weil es noch
Vertrauen in die Völkerrundversammlungen habe, wo
den es "war", daß die den Frieden und die inter-
nationale Moral schützen.

Von den gleichen Gefühlen befeelt, wende er sich
heute nun an den Völkerrund, um vor ihm auf die
Verantwortung hinzuweisen, die die ungarischen
Behörden auf sich geladen hätten.

Er sei sich dabei bewußt, daß eine derartige Anschul-
digung als ungewöhnlich scharf erscheinen müsse, zu-
mal wenn sie in so bestimmten Ausdrücken vor dem hoch-

sten Organ der internationalen Gemeinschaft erhoben
wird. Deshalb habe seine Regierung sich auch nicht leicht-
fertigen Herzens zu diesem Schritt entschlossen.

Dann ging der südslawische Außenminister auf die
Einzelheiten der gegen Ungarn gerichteten Anschuldi-
gungen ein. Die terroristischen Anschläge, die
Südslawien zur Angelegenheit bringen, seien nur der Aus-
druck einer in Ungarn organisierten und ge-
nährten Verschwörung gegen die Unver-
letzlichkeit und Sicherheit des südslawi-
schen Staates gewesen. Südslawien habe deshalb
nicht zulassen können, daß eine Handlung, die sich un-
mittelbar gegen seine Einheit und Sicherheit richtete, als
Frage allgemeiner Natur verkleidet wurde, als eine ab-
strakte und unpersönliche Frage, die so behandelt worden
wäre, als ob weder die Urprünger noch das Endziel
genügend bekannt und bewiesen wären. Trotzdem hätte
die südslawische Regierung nichts dagegen einzuwenden,
wenn diese Anschuldigungen gegen die Unterdrückung der
Terroristendrohungen auch auf ein allgemeineres Gebiet
getragen wird.

um so den Abschluß eines internationa-
len Abkommens vorzubereiten, das an
die Stelle des fehlenden guten Willens gewisser Re-
gierungen trete, damit sie an der Unterdrückung der
terroristischen Handlungen auf ihrem Grund und
Boden mitarbeiten.

Die Tatsachen, auf die sich die Anschuldigungen der
südslawischen Regierung gründeten, seien derart, daß sie
klar die Verantwortung auf gewisse ungarische
Behörden und damit der ungarischen
Regierung selbst feststellten. Die ungarische Re-
gierung habe wissen müssen, daß sich gewisse Behörden
mit den in Ungarn anstehenden terroristischen Elementen
eingelassen hätten. Aus einer erneuten Aufzählung der
in der südslawischen Denkschrift bereits geltend gemachten
Argumente zog Jettitsch wiederum die Schlußfolge-
rung, daß

das Attentat von Marzelle das logische Endergebnis
der von der ungarischen Regierung auf ihrem Boden
geübten verbrecherischen Antriebe sei.

Er erhob gegen Ungarn die weitere Forderung, daß auf
seinem Gebiet nach dem Marzeller Attentat keine
Feststellungen hätten getroffen werden können. Er
schloß mit der Versicherung, daß es der südslawischen Re-
gierung fernliege, mit Ungarn Handel zu suchen oder
politische Ziele zu verfolgen.

Der ungarische Delegierte

Tibor von Eckhardt

ergriff hierauf das Wort zu ausführlicher Erwiderung,
die etwa drei Viertel Stunde dauerte. Er ging davon
aus, daß seit Wochen ein heftiger Feldzug
gegen die Ehre der ungarischen Nation betrieben werde
und stellte dem die maßvolle Haltung Ungarns, das sich
grundlos angegriffen fühle, gegenüber. Er erwähnte die
tiefe Mißbilligung, die das Marzeller Attentat bei der
ungarischen Regierung und dem ungarischen Volk ge-
funden habe und protestierte nachdrücklich gegen den Ver-
such, diesen Fall zu einem politischen Manöver
gegen Ungarn auszunutzen. Die südslawische
Regierung habe sofort nach Marzelle ihre Kampagne be-
gonnen, und die südslawische Regierung sei zur Aus-
weisung ungarischer Staatsangehöriger geschritten,
deren Gesamtzahl in der letzten Woche sich auf 3600
belaufen habe. Durch das Einkreisen mittellose Flücht-
linge sei an der ungarisch-südslawischen Grenze ein un-
haltbarer Zustand geschaffen. Ungarn wolle keine
Repressalien treffen, behalte sich aber vor, das
Einkreisen des Völkerrundes zu verlangen.

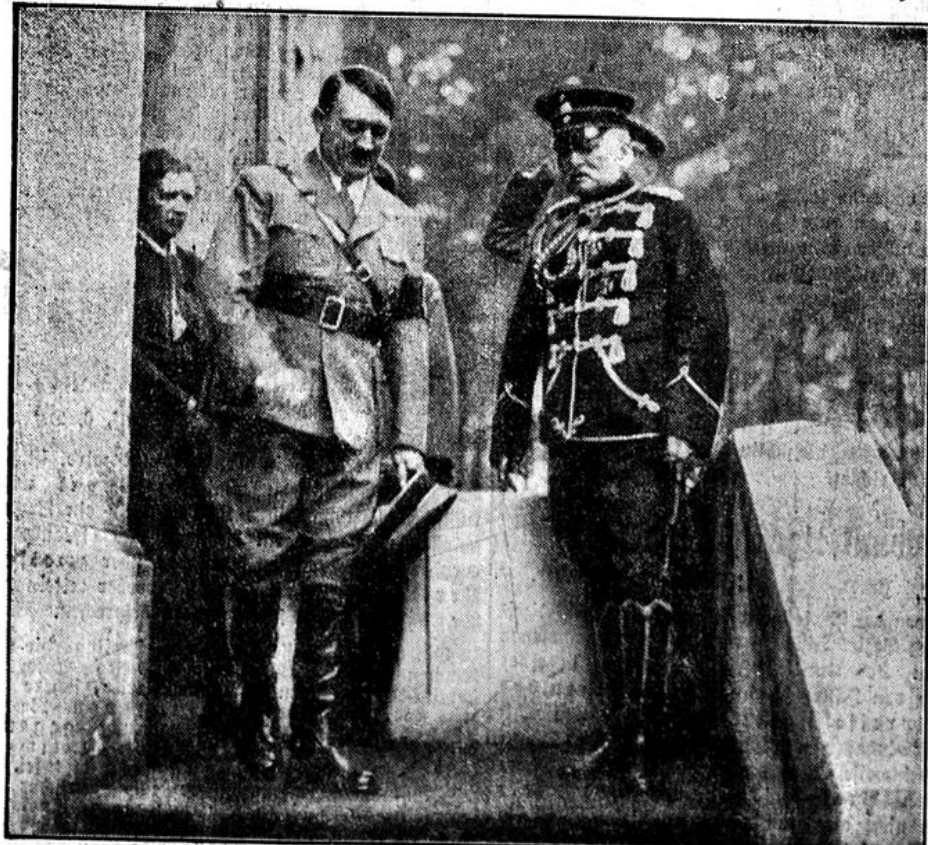
Edardt wandte sich sodann der südslawischen An-
klage zu.

Er erklärte, nichts hätte der Prüfung
stand. Die Anklage des Vagers in Santa Puzja
sei im April begonnen und im Oktober beendet
worden. Das Vorhandensein von Santa Puzja
könne Ungarn nicht im Zusammenhang mit Mar-
zelle belangen.

Nach Kenntnis der ungarischen Regierung habe kein
Land so strenge Maßnahmen gegen die kroatischen Emi-
granten getroffen. Ferner stellte Edardt fest, niemals
habe sich eine zivile oder militärische Behörde mit der
terroristischen Ausbildung von Emigranten beschäftigt,
niemals hätten die Emigranten von zivilen oder
militärischen Behörden Waffen oder Explosivstoffe er-
halten, und niemals seien ihnen Geldmittel geliefert
worden. Auch hätten die kroatischen Emigran-
ten auf gezieltem Wege keine ungarischen
Pässe erhalten können.

Ungarn habe keine Verschwörung gegen Südslawien
angezettelt oder unterstützt. Die südslawische Denkschrift
erwähne nur die Attentate, die von Kroaten aus-
geführt wurden. Das seien nicht die einzigen auf süd-

Des Führers Geburtstagsbesuch bei Mackensen



Das Bild zeigt den Führer mit dem 85jährigen Generalfeldmarschall von Mackensen vor dessen
Landhaus in Falkenwalde. Im Türeingang steht man die Gattin des Generalfeldmarschalls.

Heute: Tag der nationalen Solidarität!

Der Gemeinschaftsgeist des deutschen Volkes muß an
diesem Tage zur Geltung kommen. Jeder gebe für das
Winterhilfswerk! - Niemand darf sich ausschließen.

flawischem Boden gewesen. Das Ungarn, das die ungarischen Kroaten gewährt habe, sei nicht über die allgemein anerkannten Grundzüge hinausgegangen.

Die Bewegungsfreiheit der bulgarischen Emigranten in Südwesten nach dem Sturz Stambouloffs und der ukrainischen Emigration in der Ukraine sei größer gewesen als die der Kroaten in Ungarn.

Der Mörder Georgiewski sei niemals in Ungarn gewesen, keine Vorbereitungshandlung sei auf ungarischem Boden ausgeführt worden, nicht einmal von den Statisten des Marzeller Attentats. Ungarn sei durch seine tausendjährige Tradition der Notwendigkeit überhöht, für sich Propaganda zu machen. Es habe nicht die geringsten Verantwortlichkeiten.

Die wahren Ursachen des Attentats seien in der innerpolitischen Lage Südwestens zu suchen. Der ungarische Revisionismus, gegen den sich die Aktion der Kleinen Entente im Grunde genommen richtete, sei gerade das Gegenteil von Revisionismus. Er sei ein Mittel konstruktiver Friedenspolitik.

Ueberdies gehörte Kroaten nicht zu den Gebieten, auf die sich der ungarische Revisionismus richtete. Ungarn habe stets den Wunsch gehabt, mit seinen südlichen Nachbarn in Frieden und Freundschaft zu leben. von Garbat bezog sich im übrigen auf die Denkschrift, die am Sonnabend veröffentlicht werden soll.

Russenminister Tawfik Rüstü Bey

gab im Namen der Balkan-Entente eine Erklärung ab, in der gefordert wird, daß das Doppelattentat von Marzelle, das sich an so viele andere Attentate und einen anarcho-syndikalistischen Zustand in Europa geknüpft habe, völlige Aufklärung finde, und daß die internationale Zusammenarbeit zur Unterdrückung des Terrorismus organisiert werde.

Russenminister Titulesku

erbat und erhielt vom Präsidenten des Völkerbundes die Zustimmung, daß die Ausprüche am Sonnabend nicht geschlossen werde.

Massenausweisungen aus Südwesten.

Bisher 8000 Ungarn abgeschoben.

.. Budapest, 7. Dezember.

Das ungarische Telegraphenkorrespondenzbüro teilt mit: In Siegedin traf Donnerstag früh ein neuer Sonderzug aus Südwesten mit ungefähr 1000 ausgewiesenen Ungarn ein. Auch diese mußten alle in Siegedin und in Komor abgeschoben werden. Die Ausweisung erfolgte nach dem Urteil der ungarischen Regierung. Die Ausweisung erfolgte nach dem Urteil der ungarischen Regierung. Die Ausweisung erfolgte nach dem Urteil der ungarischen Regierung.

Nach Angaben Ausgewiesener beträgt die Zahl der Ausweisungen in Komor ungefähr 1500, in Siegedin ebenfalls, in Komor ungefähr 1000. Das sind aber nur große Städte. In Magyarszabolcs eingetragene Ausgewiesene erzählten, daß aus den Gemeinden in dem zu Südwesten gehörenden südlichen Teil des Komitats Baranapa 8000 Ungarn ausgewiesen worden sind.

Wie von amtlicher Seite in Budapest verlautet, hat die ungarische Regierung bereits Schritte in Belgrad wegen der Ausweisungen eingeleitet.

Auch deutsche Bauern ausgewiesen.

DNB Budapest, 7. Dezember.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß in den letzten Tagen bis zum heutigen Abend 2314 Personen aus Südwesten ausgewiesen seien. Für

Romreise Ravals.

(1) Paris, 7. Dez.

Die Agentur Radio läßt sich aus Genf melden, es sei nicht ausgeschlossen, daß Raval bald nach seiner Rückkehr aus Genf eine Reise nach Rom antreten werde.

Die Agentur Havas schreibt, Mussolini habe kürzlich Raval zur Kenntnis gebracht, daß er ihn mit Vergnügen möglichst bald in der italienischen Hauptstadt begrüßen würde. Dieser Wunsch werde von Raval geteilt. Die Ereignisse in Genf und der Geist der Verhältnisse, durch den sie gekennzeichnet seien, seien geeignet, eine Bewegung vorzubereiten, deren Zeitpunkt noch nicht feststehe, die aber sehr bald vonstatten gehen könnte.

Nach Sibirien verbannt.

DNB Moskau, 7. Dez.

Die Angehörigen der in Leningrad und Moskau hingerichteten 71 Personen wurden auf Veranlassung des Bundeskommissariats des Innern auf drei bis zehn Jahre nach Sibirien verbannt. Die Zahl der Verbannten beträgt gegen 200. Ihr Eigentum verfiel dem Staat.

Ein neuer Emigrantenschwindel.

.. Berlin, 7. Dezember.

In einzelnen Auslandszeitungen wird ein angebliches Testament des erschollenen Gruppenführers Ernst zur Entstehung des Reichstagsbrandes

Titulescu meinte, die Kleine Entente werde zu der Verhinderung des ungarischen Revisionismus, der die Politik der Kleinen Entente rechtfertigen sollte. Die Tschechoslowakei und Rumänien, so sagte Benesch, hätten sich dem südwestlichen Schritt ausdrücklich und vollständig angeschlossen, da sie sich von den gleichen Umständen bedroht fühlten. Im Jahre 1929 sei ein Anschlag gegen den Bestand des tschechoslowakischen Staates an der Nordgrenze Ungarns vorbereitet worden. Die Tschechoslowakei werde bei künftigen Verletzungen dieser Art sofort den Völkerbund anrufen.

Russenminister Dr. Benesch

benutzte bereits die Freitag-Sitzung zu einer langen Rede, die die Politik der Kleinen Entente rechtfertigen sollte. Die Tschechoslowakei und Rumänien, so sagte Benesch, hätten sich dem südwestlichen Schritt ausdrücklich und vollständig angeschlossen, da sie sich von den gleichen Umständen bedroht fühlten. Im Jahre 1929 sei ein Anschlag gegen den Bestand des tschechoslowakischen Staates an der Nordgrenze Ungarns vorbereitet worden. Die Tschechoslowakei werde bei künftigen Verletzungen dieser Art sofort den Völkerbund anrufen.

Das Material der südwestlichen Denkschrift gegen Ungarn sei erdrückend. Beim aufmerksamen Lesen des über vier Jahre ausgebreiteten ungarisch-südwestlichen Notensystems könne kein objektiver und ehrlicher Mensch an die Unkenntnis der ungarischen Regierung glauben.

Benesch stellte dem Verhalten Ungarns die tschechoslowakische Praxis in der Gewährung des Asylrechts für politische Emigranten als Vorbild gegenüber. Es sei abwegig, wenn Ungarn versuche, die Ausweisung durch Ausweisung auf frühere Vorkommnisse oder auf andere Länder zu erweitern oder auf die innerpolitische Lage Südwestens abzustellen. Es sei eine der großen Folgen des Weltkrieges, daß das Nationalitätenprinzip auf Mitteleuropa angewandt worden sei. Benesch forderte die strenge Beachtung von Artikel 10 des Völkerbundesvertrages, der die gegenseitige Unverletzlichkeit aller Mitglieder verbürge sowie die allgemeine Anwendung der Grundzüge der Londoner Protokolle über die Begriffsbestimmungen des Angriffers. Im vorliegenden Fall verlange er Gerechtigkeit für den klagenden Staat und Genugtuung für das beleidigte Weltgewissen.

Die nächste Sitzung findet am Sonnabend 15 Uhr statt.

Südwesten berichtigt.

.. Belgrad, 7. Dezember.

Amlich wird mitgeteilt: Gewisse ungarische Blätter brachten die Nachricht, daß südwestliche Truppen an der ungarischen Grenze mobilisiert worden seien und daß Abteilungen dieser Truppen bereits die Grenze überschritten hätten. Diese Nachrichten entsprechen nicht den Tatsachen. Es sind nur kleine Grenzüberreitungen vorgekommen, indem es wurde auch keine Linienfestung vorgenommen. Die Garisolen an der Grenze sind vielmehr infolge der Urlaube aufhaken Stand gesetzt worden, die zu Weihnachten erteilt wurden.

Ebenso unzutreffend seien, so heißt es in der amtlichen Meldung weiter, die Nachrichten ungarischer Blätter und einiger Agenturen über Massenausweisungen ungarischer Staatsangehöriger aus Südwesten.

veröffentlicht. Es handelt sich bei diesem angeblichen Dokument um einen ausgemachten Schwindel, wie er uns im allgemeinen aus der Emigrantensprelle bekannt ist. Es bleibt nur bedauerlich, daß auch ernsthaft auslandische Zeitungen dieses Nachwort ihren Lesern ohne jeden Vorbehalt vorlegen können, obwohl sie eigentlich wissen müßten, daß ähnliche „Dokumente“ schon oft in der Emigrantensprelle veröffentlicht worden sind, von denen sich dann herausgestellt hat, daß sie erfunden waren. Auch in diesem Fall handelt es sich um eine Fälschung größter Art, die sich in den Augen unbefangener Leser von selbst richtet.

21 Lebensmittelgeschäfte geschlossen.

.. Berlin, 7. Dezember.

Bei einer von der Preisüberwachungsstelle des Polizeipräsidiums im Bezirk Wilmersdorf vorgenommenen Kontrolle der Lebensmittelgeschäfte wurden in einer ganzen Reihe von Fällen Ueberschreitungen der Raritätspreise festgestellt. Außerdem hatten zahlreiche Geschäfte inhaber trotz der mehrfach ergangenen öffentlichen Hinweise auf die Notwendigkeit von Preisauszeichnungen Preisfahndungen und Preisverzeichnungen nicht angebracht. Wegen dieser Zuwiderhandlungen sind 21 Lebensmittelgeschäfte im Bezirk Wilmersdorf vom Polizeipräsidium vorübergehend geschlossen worden.

Dreifacher Mörder verhaftet.

.. Frankfurt a. M., 7. Dezember.

In dem Tannort Hingen erschien am Donnerstagabend auf dem städtischen Polizeibüro ein Mann, der um ein Nachtquartier in der Hinger Herberge nachsuchte. Er hatte keinerlei Papiere bei sich. Bei der Nachsuche in den Kriminalpolizeischen Steckbriefen stellte sich heraus, daß es sich um den seit Anfang November steckbrieflich gesuchten Walter Buettner aus Perlebach handelte, der des dreifachen Mordes an seiner Ehefrau und seinen Kindern beschuldigt wird.

15 Todesopfer des Kinobrandes von Perpignan.

(1) Paris, 7. Dezember.

Im Krankenhaus von Perpignan sind in der vergangenen Nacht weitere sieben Personen, darunter mehrere Kinder, die sich beim Brande des Wandertinos verletzt hatten, ihren Wunden erlegen. Somit ist die Zahl

5000 Mann Saarpolizei.

Engländer, Italiener und Holländer.

DNB Genf, 7. Dezember.

Der Dreier-Ausschuß für die Saar hat sich, wie verlautet, am Freitagabend grundsätzlich darüber geeinigt, daß an dem internationalen Kontingent für das Saargebiet England, Italien und Holland beteiligt sein sollen. Nachdem England und Italien bereits in der öffentlichen Sitzung des Völkerbundes ihre Zustimmung erteilt hatten, hat nunmehr auch Holland zugesagt. Wie man weiter erfährt, ist auch die Schweiz erlöst worden, sich an dem Kontingent zu beteiligen. Der schweizerische Bundesrat wird sich, wie verlautet, noch am heutigen Freitag mit der Frage befassen. Die Antwort Schwedens steht noch aus. Die Gesamtstärke der internationalen Truppe soll, wie es jetzt heißt, 5000 Mann betragen, wovon England 2000 stellen werde.

„Entspannung zwischen Berlin und Paris unbestreitbar.“

Feststellungen der französischen Presse

(1) Paris, 7. Dezember.

Die Annahme einer internationalen Polizei im Saargebiet durch die Reichsregierung hat unbestreitbar zu einer wesentlichen Entspannung der internationalen Atmosphäre geführt. Diese Tatsache geht eindeutig aus den Kommentaren hervor, die die französische Presse am Freitag morgen den Genfer Ereignissen widmet. Man hält sich zwar, das Entgegenkommen der Reichsregierung, das allein diese Entspannung ermöglicht hat, zu stark zu unterstreichen, um im Interesse der französischen Rüstungen keinen zu großen Optimismus aufkommen zu lassen. Aber die Blätter müssen doch zugeben, daß nunmehr ein großer Schritt auf dem Wege der deutsch-französischen Annäherung gemacht worden ist.

„Figaro“ verkündet es nicht, darauf hinzuweisen, daß die Stellungnahme der Reichsregierung eine Reihe von gestandenen französischen auf dem Gebiete der Rüstungen zur Folge haben würde. Eine Entspannung zwischen Paris und Berlin sei unbestreitbar; die Annahme einer internationalen Polizei durch die Reichsregierung sei der beste Beweis dafür. Das bedeute aber noch nicht, daß die deutsch-französische Verständigung nunmehr zur Tatsache geworden sei.

Deutschland müsse nach Genf zurückkehren, was es aber nicht tun werde, wenn man nicht die deutschen

Also doch französisch-russischer Vertrag.

Wegen Gefährdung des Ostpakt.

DNB Genf, 6. Dezember.

Wie nachträglich in Genf bekannt wird, ist zwischen dem französischen Außenminister Raval und dem russischen Völkerbundkommissar Litwinow ein Vertrag geschlossen worden, worin Rußland und Frankreich sich verpflichten, keine Verhandlungen über zweifelhafte Verträge zu führen, ohne sich vorher miteinander in Verbindung zu setzen und zu besprechen.

Die Pariser Presse schenkt am Freitag diesem Abkommen besondere Beachtung. Dieses Abkommen, so schreibt Vertinax im „Echo de Paris“, sichere Frankreich vor einer Wiederholung von Kapallo, während die sowjetrussische Regierung gegen das Risiko einer unmittelbaren deutsch-französischen Verständigung geschützt sei. Auch die Fühlungnahme zwischen Frankreich und Rußland wird in diesem Zusammenhang hineingezogen. Das Abkommen bildet eine Schutzmauer, die die französische Frontierspolitik vor Unvorhersehungen bewahrt. Sollte aber der Ostpakt nicht zum Abschluß gelangen, so würden Frankreich und

der Tote auf 15 gestiegen. Der Stadtrat von Perpignan hat beschloffen, auf Kosten der Stadt die Beerdigungen zu Grabe tragen zu lassen.

Keine Spur von Ullm.

DNB Honolulu, 7. Dez.

Obwohl die Suche nach dem Australien-Flieger Ullm Tag und Nacht fortgesetzt wird, ist bisher von ihm noch keine Spur gefunden worden. Der bekannte Flieger Kingsford Smith teilte telegraphisch aus Los Angeles mit, er sei der festen Ueberzeugung, daß sich das Flugzeug Ullms mehrere Tage über Wasser halten könne. Er bitte daher dringend, die Suche nach Ullm noch nicht aufzugeben.

Obgleich nach Ansicht der Sachverständigen wenig Aussicht besteht, daß Ullm und seine Begleiter noch am Leben sind, haben sich die australische Bundesregierung und die Regierung von Neuseeland entschlossen, sich an der Suche nach den vermißten Fliegern zu beteiligen. 30 japanische Fischereifahrzeuge wurden auf australische Kosten nach allen Richtungen ausgesandt. Gleichzeitig wurde eine Belohnung von 1250 Pfund Sterling für die Auffindung der Vermissten ausgesetzt.

Zur Verhandlung der technischen Fragen wird der italienische Generalmajor Biscanti Basca, der vor einigen Jahren Militärattaché in Berlin war, nach Genf kommen.

Die Vorbereitungen für die Entsendung britischer Truppen sind bereits im Gange. Brigadegeneral Templer von hiesigem Kriegsministerium, der britische Militärattaché beim Völkerbund, hat sich bereits nach Genf begeben. Welche Truppenabteilung in Frage kommt, ist noch nicht mitgeteilt worden, nur heißt es, daß es sich um Infanterie handelt wird. Ob das Gerücht, daß eine schottische Abteilung gelangt wird, zutrifft, bleibt abzuwarten. Das Kommando über die internationale Truppe wird, wie immer in derartigen Fällen, der ranghöchste Offizier übernehmen. Welches der teilnehmenden Länder diesen Offizier stellt, wird natürlich vorher vereinbart. Falls man ebenso vorgehen würde wie bei der obersteilischen Abstimmung im Jahre 1921, wo der Kommandierende dieselbe Nationalität wie der Vorsitzende der Abstimmungskommission, nämlich die englische, hatte, würde auch diesmal wieder ein Engländer die militärische Leitung übernehmen.

Ein Befehl des Saargebietes, der die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Die Blätter unterstreichen ferner ganz allgemein den Befehl des Saargebietes, der die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Vertinax unterstreicht im „Echo de Paris“ die Vorteile, die die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Die Blätter unterstreichen ferner ganz allgemein den Befehl des Saargebietes, der die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Vertinax unterstreicht im „Echo de Paris“ die Vorteile, die die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Die Blätter unterstreichen ferner ganz allgemein den Befehl des Saargebietes, der die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Vertinax unterstreicht im „Echo de Paris“ die Vorteile, die die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Die Blätter unterstreichen ferner ganz allgemein den Befehl des Saargebietes, der die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Vertinax unterstreicht im „Echo de Paris“ die Vorteile, die die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

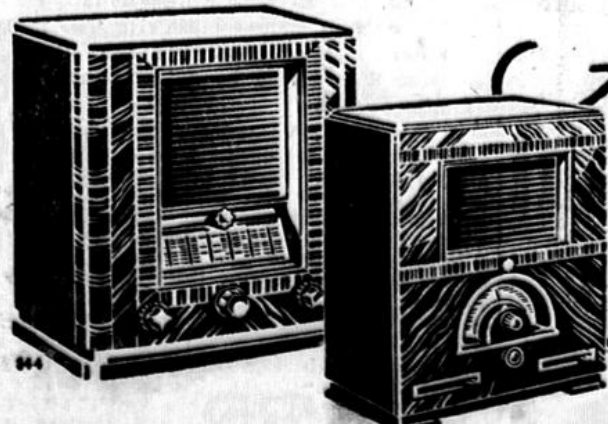
Die Blätter unterstreichen ferner ganz allgemein den Befehl des Saargebietes, der die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Vertinax unterstreicht im „Echo de Paris“ die Vorteile, die die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Die Blätter unterstreichen ferner ganz allgemein den Befehl des Saargebietes, der die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Vertinax unterstreicht im „Echo de Paris“ die Vorteile, die die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.

Die Blätter unterstreichen ferner ganz allgemein den Befehl des Saargebietes, der die Schaffung einer internationalen Polizei im Saargebiet für die deutsch-französischen Beziehungen habe und die besonders darin liege, daß französisch-deutsche Beziehungen nunmehr unmöglich gemacht seien.



An Weltempfang denken - Telefunken schenken!

Für welchen von beiden Sie sich auch entscheiden: Der wunderbare Vollklang dieser Empfänger macht Ihnen jeden Tag zum Fest. Einschl. Röhren und Kurzwellenteil: TELEFUNKEN-„Rutier“ RM 159,- bzw. 167,-, TELEFUNKEN-„Meisterjuper“ RM 284,- bzw. 289,-. Auch gegen Teilzahlung erhältlich.

TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE



Stad...

Am heu...

Die S...

Geiern...

verbund...

Wint...

Wint...

Und wie...

von 1.-...

Deutsche...

Spendet...

Gesucht...

Der W...

m. Der...

einzig...

dem 13...

Hausfr...

deutsches...

besonders...

Beweis...

Laufe...

des W...

Verbrau...

eingefü...

zichten...

Jeden...

deutsches...

ten. Aus...

gefüh...

Obstg...

geführt...

... von Verp...
... die Verunglück...

Ulm.

... 7. Dez.
... Ullrich-Wilhelm-Str. 12 wohnhaft, ihr 85.
... Lebensjahr. Sie erfreut sich noch einer beneidenswerten
... Mäßigkeit. Möge ihr weiterhin ein sonniger Lebens-
... abend beschieden sein.

... wenig Aus-
... noch am Leben
... abesregierung und
... lassen, sich an der
... zu beteiligen.
... uge wurden auf
... ausgehandelt.
... von 1250 Pfund
... lichten ausgelegt.

ei.

... Fragen wird der
... Basca, der
... Berlin war, nach

... fendung bei.
... Gange. Brigade-
... Regimentsminister,
... österbund, hat sich
... appenabteilung in
... worden, nur nicht
... handelt wird. Ob
... lung gelandt wird,
... o m a n d o über
... e immer in der
... führung übernehmen.
... diesen Offizier
... falls man eben
... lichen Abhängigkeit
... ende dieselbe Kom-
... munitätsführung
... auf dieses mar-
... itätsführer Leitung

Paris

... solche Maßnahme
... Reich würde ein
... intersektionen werden
... während Frankreich
... während der Besetzung
... der Besetzung des
... nicht vollzogen sei.
... die Erklärung des
... die Beteiligung
... Polizei für Frank-
... auf dem Ge-
... te einfühle.

... bezeichnet den
... rden und be-
... des Wölfer-
... streifen sei außer-
... nicht an Voraus-
... führung der Ver-
... pa angesehen wer-

... Paris" die Vor-
... nationalen Polizei-
... lichen Beziehungen
... in, daß französisch-
... gemacht seien.

... ganz allgemein den
... 18. Jahres, durch den
... wird, das Saar-
... diesem Befehl jedoch

ertrag.

... it eingehend fest-

... noch, daß die Ver-
... gerer Zeit geführt
... in letzter Zeit
... gewesen, die es
... ob Frankreich
... eine alte Dis-
... habe deshalb ver-
... vertraglich festgelegt
... Journal des Na-
... handeln, dessen
... lichen, italienischen,
... polnischen Regie-
... le. Der Vertrag
... Donnerstag von
... worden sein.

... daß die Erklärung
... nicht voll-
... behauptet, daß sich
... in zwei Teile
... teilung und Ver-
... den könnten. Gleich-
... "Nationen", daß durch
... man eben aus seinem
... von neuem gelöst

... das die Erklärung
... nicht voll-
... behauptet, daß sich
... in zwei Teile
... teilung und Ver-
... den könnten. Gleich-
... "Nationen", daß durch
... man eben aus seinem
... von neuem gelöst

... das die Erklärung
... nicht voll-
... behauptet, daß sich
... in zwei Teile
... teilung und Ver-
... den könnten. Gleich-
... "Nationen", daß durch
... man eben aus seinem
... von neuem gelöst

... das die Erklärung
... nicht voll-
... behauptet, daß sich
... in zwei Teile
... teilung und Ver-
... den könnten. Gleich-
... "Nationen", daß durch
... man eben aus seinem
... von neuem gelöst

... das die Erklärung
... nicht voll-
... behauptet, daß sich
... in zwei Teile
... teilung und Ver-
... den könnten. Gleich-
... "Nationen", daß durch
... man eben aus seinem
... von neuem gelöst

... das die Erklärung
... nicht voll-
... behauptet, daß sich
... in zwei Teile
... teilung und Ver-
... den könnten. Gleich-
... "Nationen", daß durch
... man eben aus seinem
... von neuem gelöst

Stadt Bocholt. Geheimnis des 8. Dezember.

Samstag, den 8. Dezember 1934.

Hohes Alter.

§ Am heutigen Tage vollendet Frau Witwe Maria Wall, Kaiser-Wilhelm-Str. 12 wohnhaft, ihr 85. Lebensjahr. Sie erfreut sich noch einer beneidenswerten Mäßigkeit. Möge ihr weiterhin ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

Zahl der rückständigen Steuern!

§ Die Stadthauptkasse gibt in einer Bekanntmachung die Fälligkeitstermine für zahlreiche Steuern, Abgaben usw. bekannt. Für verspätete Zahlungen werden Verzugszinsen erhoben.

Befichtigung der neuen Kläranlage.

§ Gestern wollten ein Herr Imhoff vom Ruhrverband sowie zwei Herren aus Winterswijk zwecks Befichtigung der neuen Kläranlage in Bocholt. Die Herren tauschten bei dieser Gelegenheit ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet aus und bewunderten die Kläranlage, die ja eine der modernsten ihrer Art ist.

Winter steht vor der Tür.

Winter mit Eis und Schnee. Hunger und Kälte ziehen wieder Arm in Arm in die Städte und Dörfer und fordern Einsatz in die Hütten der Armen der Armen. In allen Geschäften, Wirtschaften und Cafés stehen die Winterpennig-Büchsen des RSW und warten auf die gebende Hand, damit sie sich füllen und dann dazu beitragen können, Hunger und Kälte von unseren notleidenden Volksgenossen fernzuhalten.

Und wie klein ist doch das Opfer! Beim Einkauf von 1.- RM. nur einen Pfennig für das Winterhilfswerk zu opfern.

Deutsche Volksgenossen in Stadt und Land!

Spendet für den Winterpennig. Verlangt in eurem Geschäft die Sammelbüchse. Weihnacht steht vor der Tür. Steht schicksalserbunden zu euren armen, hungernden Volksgenossen.

Der Weihnachtsobstmarkt naht.

m. Der in diesem Jahre für Bocholt vorgesehene einjährige Weihnachtsobstmarkt findet am Donnerstag, dem 13. Dezember, im „Bürgerkrug“ statt. Er soll der Hausfrau einheitlich sortiertes, noch gut ansehendes deutsches Obst für die Versorgung ihres Haushaltes und besonders für die Festtage bieten. Gleichzeitig wird der Beweis erbracht, daß es sehr wohl möglich ist, auch im Laufe des Winters unser wertvolles deutsches Obst den Verbrauchern zu bieten und auf die aus fernem Ländern eingeführten fremden Früchte noch einige Zeit zu verzichten. Jedem Obstliebhaber ist es also möglich, noch deutsches Obst in bester Qualität zu erhalten. Aus gesundheitlichen Gründen sollte regelmäßiger Obstgenuss in jedem Haushalt für alt und jung durchgeführt werden.

Ein Besuch des Obstmarktes im „Bürgerkrug“, der vormittags 10.30 Uhr eröffnet wird, dürfte jeden Obstfreund befriedigen. Das farbige Bild verschiedener Sorten gleicht einer Ausstellung und zeigt, daß auch für die nächsten Wochen noch nicht auf das schon gekaufte, im Geschmack wertvolle deutsche Obst verzichtet zu werden braucht.

Achtet auf die Verkehrssampeln!

r. Man kann in der letzten Zeit sehr häufig die Beobachtung auf dem Horst-Wessel-Platz machen, daß Radfahrer und Kraftwagen wenn die Durchfahrt freigegeben ist, einfach in die andere Fahrtrichtung einbiegen, trotzdem für diese Richtung die Straße durch das Signal „Rot“ gesperrt ist. Ahnungslose Fußgänger, die an den Ecken auf das „Frei“-Zeichen gewartet haben und die Straße überqueren, werden besonders in der Mittags- und Abendzeit von diesen rückfahrenden Radfahrern in größte Gefahr gebracht.

Aber auch die Radfahrer selbst geraten in große Gefahr. So entging gestern nachmittags gegen 5 Uhr ein Radfahrer nur eben dem Schicksal, von einem Auto überfahren zu werden. Kurze Zeit darauf wurde ein Radfahrer, der in die Neustraße einfuhr, von einem Wagen, der entgegen dem Richtungsanzeiger in die Königsstraße abbog, angefahren. Zum Glück kam der Radfahrer mit dem Schrecken und schmutzigen Kleidern davon. Das Rad wurde stark beschädigt.

Weitere Verkehrsunfälle ereigneten sich an der unübersichtlichen Ecke bei der Reichsbank, wo ein Radfahrer mit einem Handwagen zusammenstieß, und an der Ecke Robel- und Neustraße, wo ein Radfahrer, der im schiefen Tempo um die Ecke bog, durch die Glätte der Straße zu Fall kam.

Herrenloser Kraftwagen

wird von der Polizei abgeleppt.

§ In der Nacht zum Freitag entdeckten Fußgänger auf der Chaussee in der Nähe von Dettling Weg einen herrenlosen Kraftwagen aus Hannover mit dem Kennzeichen TS... der gegen einen Baum gefahren war und erheblich beschädigt war. Man benachrichtigte die Bocholter Polizei, die den Wagen noch in der Nacht abholte. Am anderen Morgen wurden auf der Polizeiwache zwei Kraftfahrer vorgeführt, die sich nach dem Wagen erkundigten. Sie waren, wie sich bald herausstellte, vermutlich in angetrunkenem Zustand gegen den Baum gefahren, hatten dann den Wagen herrenlos stehen lassen und waren zu Fuß nach Heide gezogen. Sie wurden in die Wache genommen. Da ihre Papiere mit dem Wagen übereinstimmten, wurde ihnen der Wagen wieder ausgehändigt. Allerdings mußte er, ehe man weiter fahren konnte, einer gründlichen Reparatur unterzogen werden.

Das war auch nötig!

§ Nachdem bereits vor einiger Zeit die Fußgängerwege auf und rings um den Kaiser-Franz-Josef-Platz sowie an der oberen Nordstraße mit Kesselfläche bestreut worden sind, ist man augenblicklich damit beschäftigt, auch den Radfahrer- und Fußweg an der Nordallee mit dieser Fläche zu versehen. Es war auch die höchste Zeit; denn Radfahrer wie Fußgänger wurden sich allmählich in gleichem Zustand, der die Fahrbahn der Nordallee „ausgezeichnet“. Namentlich bei einem Wetter, wie es in den letzten Tagen herrschte, waren die Wege kaum zu passieren. Um so mehr werden sich die Anwohner der Nordallee und alle, die sie passieren müssen, darüber freuen, daß sie jetzt wieder trockenen Fußes den Weg passieren können.

Sturm auf träge Herzen. — „Straßenkämpfe“ der Liebe.

Was würden Sie sagen...

wenn der Bürgermeister plötzlich vor Sie tritt und Ihnen so liebe und strahlende Augen macht, daß Ihnen vielleicht doch ein Licht aufginge? Oder der lebenswürdige Amtsrat Ihnen einen kleinen Schlag auf die Schulter versetzt und mit der ganzen Kraft seiner richterlich-autoritären Stimme sagen würde: „Na, wie wäre es denn...“ Vielleicht auch Ihr gestrenger Herr Chef, dessen Gesicht in lauter Wonne glänzt, in lebenswürdigstem Tone Ihnen eine Bitte vorbringt. Verdattert würden Sie sein? Ueberrast? Sie lieben doch sonst die Ruhe so und nun kommen alle die, vor denen Sie einen gelinden Respekt empfinden. Und nun wird Ihr Herz ein bißchen aufgeregter, aus seiner Ruhe aufgeschreckt durch den Sturmangriff, der schlagartig am Samstag einsetzt.

Um was es sich handelt? Der 8. Dezember ist vom Minister für Volksaufklärung und Propaganda zum „Tag der nationalen Solidarität“ erklärt worden. Schlagartig soll in ganz Deutschland ein Angriff gegen die träge Herzen, gegen die Müden, die Zurückhaltenden, die Egozentrischen, die innerlich Abgetappten vorgetragen werden, gegen jene, die ein unglückliches Geschick mit der Vergabung versehen hat, sich nicht in die Hüllen und Fegfeuer der Armut anderer hineindenken oder -fühlen zu können. Es sind die, die einen Bogen machen, wenn eine Sammelbüchse „droht“. Die im Café oder Restaurant in die Zeitung hineintriefen und plötzlich der Umwelt absterben, wenn sie vorn am Eingang hören: „Eine Spende für die Winterhilfe“. Es sind die „guten Rechner“, denen bei der Bitte um ein Scherflein immer alles einfällt, was sie in

ihrem Leben sich schon alles haben abringen lassen. Es sind die Sophisten und Techniker der Ausrede, die Schleier auf Gedankenwegen, die vom Herzen wegführen; die sich stets eine elegante Rechtfertigung konstruieren, wenn sie Nein sagen, und als Gerechte, die „schon haben“ und „schon mal gaben“ heiligenheimschwebend und für durch die Seufzer und das Weinen der Armen hindurchschreiten. Gegen sie geht der Angriff. Wer möchte zu ihnen gehören an diesem Tag?

Der heutige 8. Dezember wird auch in Bocholt und in der Umgebung alle führenden Persönlichkeiten der RSW und ihrer Organisationen, die Vertreter der Behörden, der freien Berufe usw. auf den Straßen und in den Lokalen sehen, wo sie sammeln für die Vermitten der Armen.

Warum? Um zu versuchen, es den Unbekannten gleichzutun, die namenlos ihre Rufe auf den Straßen und Plätzen erschallen ließen, den ehrenamtlichen Sammlern, die, wie die Bienen fleißig und treu, Millionen und Millionen zusammenbrachten.

Also, liebe Leser, das ist und will der „Tag der nationalen Solidarität“, unter diesem Stern steht der 8. Dezember. Man wird dich suchen, wenn du nicht da bist. Aber wir wissen, du bist da und dort, du wirst die Schelle nicht auswaschen und dich tollfeilen; die Gardine, hinter der du den betäubten Sammler erfolglos abziehen siehst, wird wackeln und sich für dich schämen. Geh spazieren, geh aus. Komm uns aber entgegen! Fröhlich! Denn: Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!

Kreisversammlung der Gärtner.

Die neue Marktforderung im Mittelpunkt der Tagesordnung.

Bocholt, 7. Dezember.

Am Mittwoch fand eine Kreisversammlung der Fachgruppe Gartenbau statt, die recht zahlreich besucht war. Schon die Anwesenheit des Direktors Muffeliet von der Hauptabteilung II der Landesbauernschaft und des Gartenbauoberinspektors Man aus Burgsteinfurt gab der Versammlung eine besondere Bedeutung.

Direktor Muffeliet

hielt einen sehr interessanten Vortrag, in dem er u. a. folgendes ausführte: Seit gut einem Jahr sind wir in den Reichsnährstand eingegliedert. Die Gärtner bilden eine Fachgruppe innerhalb der Kreisbauernschaft. Der Kreisfachwart steht dem Kreisbauernführer und der Geschäftsstelle zur Seite. Ihn unterstützen die Ortsfachwarte, die auch dem Ortsbauernführer unterstehen. Genau so ist es bei der Landesbauernschaft. In der Kreisfachgruppe Gartenbau sind 4 Unterabteilungen, sog. Fachgruppen. Diese Unterteilung ist auch bei der Landesbauernschaft vorhanden.

Der Reichsnährstand ist eine Organisation zur Wahrnehmung der Ernährung des gesamten Volkes unseres Vaterlandes, nicht eine Interessenvertretung eines einzelnen Berufsstandes.

Wenn deshalb alle Wünsche der Gärtner nicht erfüllt worden sind, so ist zu bedenken, daß der Reichsnährstand zunächst nur für die Gesamtheit erforderlichen Maßnahmen und zwar zunächst die Rettung des Grund und Bodens durchzuführen kann. Zunächst ist deshalb das Reichserbhofgesetz geschaffen, in das auch generell der Gartenbau einbezogen ist. Wenn der Gartenbaubetrieb eine selbständige Abgrenzung darstellt, so ist der Betrieb ein Erbhof. Die gärtnerischen Betriebe müssen sich mehr mit rein landwirtschaftlichen Betriebszweigen (Ackerbau und Viehhaltung) beschäftigen, um ihre Betriebe triefen zu lassen. Durch Anliegereliquidation usw. ist die Bildung des Erbhofs möglich und sehr erwünscht. Durch das Reichsnährstandsgesetz sind die Menschen erfasst, die den Boden bearbeiten, und dann kam die Marktforderung, durch die eine Wirtschaftsordnung geschaffen wird. Notwendig ist die Fiktion der „Gartenbauwirtschaft“, der Fachzeitschrift für den Gartenbau.

Ueber die Marktforderung

führte der Redner folgendes aus: Wirtschaftlich gesehen ist Deutschland eine Fiktion, die sich nur solange halten kann, als sie die Volksernährung sichergestellt. Wir müssen daher unsere Erzeugung erhöhen und unsere Inlands- und Exportmarkt in Ordnung bringen. Die Ueberbewehrung mit Nahrungsmitteln aus dem Ausland hat aufgehört allein schon durch den Mangel an Denen, und es wird die Gefährdung zeigen, ob nicht gerade dieser Denienmangel den Bauernstand und somit auch den Gartenbau gerettet hat. Als im vorigen Frühjahr der Reichsnährstand

einen Reichsbeauftragten ernannt hatte, begann die Bewirtschaftung der Frühjahrsernte, durch die Erfahrungen gesammelt werden konnten für die Bewirtschaftung aller anderen Erzeugnisse. Die Frühjahrserntebewirtschaftung war eine Glanzleistung unseres Reichsnährstandes. Auch die Winterernteerzeugung ist glänzend durchgeführt. Diese gibt uns die Lehre für die Marktforderung auch der übrigen landwirtschaftlichen und gärtnerischen Erzeugnisse. Auch Gemüse, Obst und einige Blumen sind bereits mit in die Marktforderung einbezogen, so z. B. die Zwiebeln, Spargel, Winterkohl usw. Mit der Erzeugung der Ware ergeben sich aber auch die Preise. Im Jahre 1935 wird der Spargel fast reiflos durch die Marktforderung erfasst und ausländischer Spargel nur im notwendigen Maße auf den Markt kommen. Äpfeln, Erika und Baumstückerzeugnisse sind marktforderungsgemäß und wir müssen uns bemühen, die Anordnungen des Reichsnährstandes durchzuführen, wobei wir den inneren Schweinehund ausmerzen und unsere Volksgenossen, insbesondere unsere Berufscollegen belehren müssen.

Die Marktforderung ist die Grundlage dafür, Deutschland vom Auslandsmarkt unabhängig zu machen, und deshalb müssen wir die eigenbürtigen Interessen zurückstellen hinter die Interessen der Volksgemeinschaft.

Obst und Gemüse sind ein notwendiges Volksernährungsmittel, ein Volk ohne Blumen ist nicht denkbar, und deshalb wird der Reichsnährstand auch gerade den Gartenbau fördern zum Wohle unseres ganzen Volkes. Ueber die Betriebsorganisation führte der Redner folgendes aus: Unsere Lehrlinge und Gehilfen gehören mit zum Reichsnährstand. In ihm sind also nicht nur die Betriebsführer, sondern auch alle Betriebsangehörigen organisiert. Wir müssen zur Aufrechterhaltung des Berufsstandes hinreichend Gehilfen halten. Das Lehrlingswesen wird vom Reichsnährstand neu geregelt, so daß schon im Januar nächsten Jahres die Anerkennung von Lehrlingsbetrieben in Angriff genommen wird. Es wird in Zukunft ausgeschlossen sein, daß jemand nur Gehilfen, aber keine Lehrlinge hat, oder die Lehrlinge nach Ablauf der Lehrzeit einfach auf die Straße setzt. Die Junggärtnerorganisation wird auch neu aufgestellt. Die Lehrlinge gehören bis zum 25. Lebensjahre in die Junggärtnerchaft. Der Junggärtner muß stets das Wohl seines Lehrherren vor Augen haben und der Lehrherr muß alles daran setzen, aus dem Lehrling und Gehilfen einen tüchtigen Berufscollegen und brauchbaren Volksgenossen zu bilden.

Im Anschluß daran sprach noch Gartenbauoberinspektor Man über die Baumwärfertage. Weiterhin wurden zahlreiche Fragen aus der Versammlung besprochen. Kreisfachwart Kemmen konnte nach vierstündigem Verlauf der Versammlung mit einem Siegesheiß auf unseren Führer die Versammlung schließen.

Neue Formulare

für kaufmännische Lehrverträge.

Die in der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern des niederheinlich-westfälischen Industriegebietes zusammengeschlossenen Kammern haben vor kurzem eine für das kaufmännische Lehrlingswesen wichtige Arbeit beendet. Die von den Kammern herausgegebenen Lehrvertragsformulare für kaufmännische Lehrlinge sind entsprechend den neuen Anschauungen über die großen Aufgaben der Berufsausbildung umgearbeitet worden. Hierbei haben die Kammern enge Fühlung mit dem Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Westfalen und verschiedenen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront sowie der Hitler-Jugend gehalten. Es ist zu begrüßen, daß es hierdurch möglich geworden ist, für das gesamte niederheinlich-westfälische Industriegebiet ein einheitliches Lehrvertragsformular für kaufmännische Lehrlinge zu schaffen. Die Niederheinliche Industrie- und Handelskammer Duisburg-Weiß auf Duisburg-Ruhrort teilt hierzu mit, daß die neuen Vorordnungen dieses Lehrvertrages zum Stichtag vom 1.1.1935 außer Kraft zu erheben sind in Weisel bei der Handelskammerzweigstelle in Weisel, Sanjaring 54, in Bocholt bei der Handelskammerzweigstelle in Bocholt, Münsterstraße 11.

Prämiierte Geflügelzüchter.

§ Kürzlich fand in Duisburg-Hamborn eine Geflügelausstellung statt, an der sich auch Bocholter Züchter beteiligten. Vom Geflügelzüchterverein Bocholt e. V. errangen folgende Mitglieder Preise: Willi Gerbulet auf schwarze Barnevelder einmal Sehr gut 3. und einmal Gut; auf doppelgefärbte Barnevelder Sehr gut. Ehrenpreis und zweimal Sehr gut 3.; auf Wellsummer zweimal Sehr gut 3.; Heinrich Wenting errang auf 3 Stüd gefärbte Plymouth Rocks dreimal Sehr gut 3. Zucht Heil!

Große Kaninchenchau

im Vereinshaus St. Josef.

— Nachdem nun alle Vereine und Klubs der Kreisfachgruppe Bocholt des Reichsverbandes deutscher Kleintierzüchter e. V. M. Kaninchen, ihre Kaninchenchauen abgehalten haben, werden die besten Tiere zunächst auf der Landesfachgruppenchau am 7.-9. Dezember im Hamm i. W. wo das beste Material aller westfälischen Züchter ausgestellt wird, konkurrieren müssen. Von Bocholt sind von nachstehenden Vereinen bzw. Klubs Tiere zu dieser Schau gemeldet: RSW, „Gut Zucht“ 19; RSW Bocholt und Umgebung und Kleintierklub je 10; 1. Spez. Klub RSW und W. 6; und RSW. „Edele Rasse“ 5 Tiere, insgesamt 50 Tiere. Nach dieser großen Schau wird sich am 3.-5. Januar 1935 im Vereinshaus St. Josef (Hohenpöhlstraße), das beste Zuchtmaterial aller Bocholter Züchter im friedlichen Wettbewerb messen. Etwa 200 Tiere aller Rassen werden da zur Schau und Prämierung durch erfahrene Richter gestellt werden. Die Vorbereitungen für die Schau schreiten rüchig vorwärts, eine Kommission, die aus allen angeschlossenen Vereinen und Klubs besteht, hat die weiteren Arbeiten mit dem Kreisfachgruppenvorstand auf der letzten Tagung übernommen. Diese Schau soll alle bisher fälschlicherweise Schauen in den Schatten stellen. Wir werden noch darauf zurück kommen.

Kohlenpreisüberwachung.

a. Der Verkauf von Kohlen — Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts, Koks usw. — nach Stüdpreis oder nach einem auf Raummaß abgestellten Preis ist durch eine Verordnung des Reichsstatistikamtes für Preisüberwachung vom 14. November 1934 unterjagt worden. Der Verkauf dieser Brennstoffe muß nach Gewicht erfolgen. Auf vorläufige oder fälschliche Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung sind Gefängnis- und Geldstrafen angedroht.

Patenschaft ist Ehrenpflicht.

Einzelpersonen sowie kinderlose Ehepaare erwerben die RSW-Patenschaft für ein Kind eines Hilfsbedürftigen. Sie bestärken es und, falls es möglich ist, verzorgen sie es mit Kleidung, Schuhwerk usw.

Meldungen nehmen sämtliche Dienststellen des RSW entgegen.

Die Reichsindexziffer

für die Lebenshaltungskosten im November 1934.

a. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (auf der erweiterten Grundlage) beträgt im Durchschnitt November 1934 122,3 (1913/14 = 100); sie hat sich gegenüber dem Vormonat leicht (um 0,2 v. H.) erhöht. Diese Steigerung entfällt auf den ersten Stichtag der Erhebungen (7. November); am zweiten Stichtag (20. November) war die Reichsindexziffer unverändert.

Die Indexziffer für Ernährung hat um 0,2 v. H. auf 119,5 angezogen. Eine Erhöhung der Preise für Eier und Käse ist durch einen Rückgang der Preise für Gemüse, Kartoffeln und Margarine zum Teil ausgeglichen worden. Die Indexziffer für Bekleidung ist um 1,3 v. H. auf 115,5, die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung um 0,2 v. H. auf 127,5 (s. T. jahreszeitlich) und die Indexziffer für Verschleiß „Wäsche“ um 0,1 v. H. auf 140,3 gestiegen. Die Indexziffer für Wohnung ist um 0,1 v. H. auf 121,2 zurückgegangen.

Das Büro des Kath. Fürborgevereins

für Mädchen, Frauen und Kinder befindet sich vom 10. Dezember 1934 ab nicht mehr in der Langenberg-Schule, sondern im St. Josefsheim, Karolingerstraße. Sprechstunden: Montags und Freitags von 16.30 bis 19.30 Uhr.

Sportler am grünen Tisch.

Die Sportjugend in der SS.

Der Beauftragte des Reichsportführers für Bocholt, Pg. Oskar Becker, hatte auf Veranlassung des Beauftragten für die Olympiawerbung, Pg. Lutter, die interessierten Kreise zum Lokal Langenhoff eingeladen. Außer den Vertretern der Sportvereine waren anwesend die Vertreter der Kreisleitung, der SS, B. d. M., SA, der Stadtverwaltung sowie Kreisjugendpfleger Rektor Schilling. Nur zwei Punkte, dafür aber äußerst wichtige, und zwar die Uebernahme der Sportjugend in die SS und die Olympiawerbung, standen auf der Tagesordnung. Herr Becker legte in längeren Ausführungen den Sinn und Zweck der Ueberführung der Sportjugend in die SS dar. Es sei selbstverständliche Pflicht der Sportvereine, ihre Jugend reiflos in die SS einzugliedern, um sie ganz im Sinne Adolf Hitlers zu erziehen. Etwas Schwierigsten in Bezug auf Beitragsverpflichtungen den einzelnen Organisationen gegenüber wie auch die Uniformangelegenheiten würden eine befriedigende Lösung finden. — Anschließend wies der Bezirksführer der SS, Pionier, darauf hin, daß die Ueberführung der Sportjugend in die SS am 16. Dezember, gleichzeitig mit der Ueberführung der 18-jährigen Hitlerjugend in die SS, in feierlicher Weise vor sich gehen würde.

In recht interessanter Weise schilderte dann der Beauftragte der Olympiawerbung, Pg. Lehrer Lutter, die Vorbereitungen zur Olympiade 1936 und wies dabei auf die vorliegenden und jedem Verein zugänglichen Richtlinien hin. — Abschließend nahm noch einen sehr breiten Raum die leibliche und alle Sportvereine gleichmäßig stark interessierende Sportplatzfrage und die in Bocholt ganz besonders dringliche Hallenbadangelegenheit ein. Ebenso sei es ein unhaltbarer Zustand, so wurde bekannt, daß, während ein Teil der Sportvereine im Winter keine Trainingsmöglichkeit habe, die wenn auch noch unfertige Turnhalle des Gymnasiums als Reithaus benutzt werde. Als einzig dasbedeufende Tatsache sei ferner der Fall zu verzeichnen, daß eine Stadt von 34 000 Einwohnern zwei Wasserballspieler im Olympiavorbereitungskurs habe, aber nicht über ein Hallenbad verfüge. Man müsse zu dem Schluss kommen, daß bei der Stadtverwaltung das notwendige Interesse an dieser Sache mangle. Immerhin hatte diese Aussprache den Erfolg, daß sich die Kreisleitung für die Beseitigung dieser Mängel einsetzen wird.

Amthliche Nachrichten.

Steuer- pp. Fälligkeitstermine bei der Stadthauptkasse Bocholt.

1.-15. Dezember:
Grund- und Hauszinssteuer; Kanalgebühren und Beiträge; Müllabfuhrgebühren; Hundsteuer; Grundbesitzerbeiträge; Berufsschulbeiträge; Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsvereinschaft; Gymnasialschulgeld; Getränkesteuer; Lohnsteuer; Bürgersteuer laut Steuerkarten (Abfertigungen der Arbeitgeber).
Für verspätete Zahlungen werden 12 Prozent jährliche Verzugszinsen erhoben.
Bocholt, den 8. Dezember 1934.
Die Stadthauptkasse.

Schluß des redaktionellen Teils.

Tagesanzeiger

Versammlungen, Vereine, Veranstaltungen.

Preis je Blatt 10 Pfennig, halbes Blatt 5 Pfennig.

Vereine

Reichsberufungsgruppen der Angestellten in der D. A. Z.
Heute (Samstag, den 8. Dezember), nachmittags 5 Uhr: Pflichterfüllung der Techniker u. Werkmeister im „Stellen Arm“. Lichtbildvortrag der Firma Jander über Bauriantriebe, Variationen und Anpassungen, sowie deren Anwendungen in der Textilindustrie.
Evangelischer Verein e. V.
Am Sonntag, dem 9. Dezember, 11 Uhr, im Gemeindehaus wichtige Monatsversammlung. — Reiner darf fehlen! (9516)

Bocholter Wasserpostverein.
Sonabend, den 8. Dezember, 20 Uhr, im Vereinslokal: Nikolausfeier. (9515)

Sportvereine

Sportklub 1926 (Sportplatz Sachsenstraße).
Sonntag, den 9. Dezember, 2.30 Uhr nachmittags: B. J. G. 1900 — Sportklub 26

Eine Kinderhand ist leicht gefüllt!
Schenkt deshalb Euren Lieblingen Spielsachen.
Sie kosten nicht viel bei Rütter und die Freude
ist groß.



Die Auswahl in sämtlichen

Spielwaren: Puppen und Puppenwagen

Kinderstühlen, Rollern, Bubirädern und Selbstfahrern, Baukästen aller Art, Pferden, Wagen und Gespannen, Autos, Eisenbahnen, Dampfmaschinen und Kinos, Christbaumschmuck usw. usw. ist zu groß, als daß Einzelheiten aufzuführen möglich ist.

Also auf zum größten Fachgeschäft **Spielwaren-Rütter!**

Kinderwagen und Korbmöbel in denkbar größter Auswahl.

Samstag u. Sonntag geöffnet

Wir bieten an:

Hochwertige und besonders wertvolle Qualitäts-Strümpfe, die sich hervorragend als Weihnachtsgeschenke eignen!

Damen-Strümpfe extra gute reinwollene Caschmir-Qualität Paar 1.95	Damen-Strümpfe Flor mit Matt - Kunstseide, etwas ganz besonders Gutes Paar 2.15	Herren-Socken Flor mit Kunstseide, Ferse, Spitze, Sohle 4 fach Paar 0.95	Kinder-Strümpfe reinwollener Schul-Strumpf, unsere Spezial-Qualität Gr. I 0.78 Jede weitere Gr. 15 Pf. mehr
Damen-Strümpfe ganz schwere Strapazier-Qual. mit Wollrand und Wollsohle Paar 1.95	Damen-Strümpfe hochwertige Kunstseide, tiefmatt und sehr fein Paar 1.65	Herren-Socken farbig, hochmoderne Ausführung, reine Wolle, besonders schwer Paar 1.68	Kinder-Strümpfe beste Qualität, reine Wolle Gr. I 1.05 Jede weitere Gr. 15 Pf. mehr

Wwe. Aug. Meyer, Bocholt

Horst-Wessel-Platz 4.

Samstag und Sonntag geöffnet.

Achten Sie

in diesen Tagen besonders auf unser preiswertes

Schlafzimmer-Angebot

im Schaufenster.

Möbelhaus M. u. J. Bruns

Nordstraße 24.

[9510]



KLEINKUNST

Weihnachtsgeschenke die Freude bereiten und dabei doch preiswert sind bietet Ihnen die Kleinkunst

A. MÜSSEN,
NORDSTRASSE 45.

In **Radio**-Angelegenheiten (9508g)

laß dich vom Fachmann leiten.

Radio Gerien

Inh.: B. Lütkebohmert

Langenbergstr. 3

Einziges Radio-Spezialgeschäft am Platze.

Der große

Weihnachts-Verkauf

Was schenke ich zu Weihnachten?

Damen-Schlüpfer innen geraucht, baumwollene und kunstseidene Decke 1.95, 1.35, 0.95, 0.85, 0.75, 0.65	Damen- und Kinder-Wollschlüpfer 3.95, 3.50, 2.95, 2.50, 2.25, 1.95	Kinder-Schlüpfer 0.95, 0.60, 0.45, 0.40, 0.35, 0.25	Damen-Handschuhe mit und ohne Stulpe, Paar: 2.50, 1.75, 1.25, 0.95	Damen-Strümpfe gute Qualität, Paar: 2.65, 1.65, 1.25, 0.95, 0.65, 0.50	Kinder-Strümpfe unsere guten Qualit., reine Wolle, Paar: 1.95, 1.55, 1.25, 0.95, 0.75, 0.65	Herren-Oberhemden farbig und weiß, moderne Muster 6.30, 5.20, 4.40, 2.95	Herren-Einsatzhemden 2.25, 1.95, 1.85, 1.65	Damen- und Herren-Taschentücher per Stück: 0.45, 0.32, 0.20, 0.12, 0.08	Kinder-Taschentücher mit buntem Rand oder Bildern per Stück: 0.12, 0.08, 0.06	Damen-Trägerhemden mit Feston- u. Valencienn-Garn 2.35, 1.85, 1.45, 0.98	Damen-Achselhemden mit Feston und Barmer Bogen 2.25, 1.85, 1.35, 1.15	Damen-Prinzeßbröcke mit Träger und Achsel 4.95, 3.95, 3.35, 2.85, 2.25, 1.85	Damen-Nachthemden mit Feston und Valencienn 4.95, 3.85, 3.25, 2.95, 2.15	Damen-Schürzen Siamosen u. Zefir 2.00, 1.65, 1.00, 0.75	Damen-Schürzen a. Trachtenstoffen 2.95, 2.45, 1.75, 1.25	Damen-Schürzen Cretton und Satin 3.00, 2.65, 2.00, 1.45, 0.78	Kinder-Schürzen Trachtenstoff und Siamosen 2.20, 1.95, 1.50, 1.25, 0.95, 0.75, 0.65, 0.45	Loden-Mäntel der praktische Mantel für die Schule, Größe 60: 18.75, 15.50, 12.75	Knaben- und Mädchen-Pullover uni u. gemustert, Größe 3: 5.30, 3.60	Mädchen-Strickwesten platt, u. reine Wolle, Gr. 3: 7.90, 5.60	Leibchen-Hosen plattiert u. reine Wolle, Größe 3: 5.50, 4.35, 2.95	Stutzen Baumwolle und Wolle, Größe 4: 1.95, 1.45, 1.25, 1.15, 0.95	Kinder-Sweater plattiert u. reine Wolle 4.50, 3.50, 2.45
--	--	---	--	--	---	--	---	---	---	--	---	--	--	---	--	---	---	--	--	---	--	--	--

B. Kemming
BOCHOLT :: Nordstraße 18

Reklame bringt Erfolg!

Suchen Sie ein Geschenk

das Freude bereitet, kommen Sie zu uns.

In reicher Auswahl finden Sie hübsche Gegenstände in Porzellan, Kristall, Keramik, Silber, Bast für Gebrauch u. Luxus, Schreibmappen, Füllhalter, Zigarren- u. Zigarettenkästen, schöne Briefpapiere, Amateur- und Poisie-alben, Schreibzeuge zu besonders günstigen Preisen.

Ein gutes Buch sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen.

Kommen Sie schon jetzt, damit Sie in Ruhe aussuchen können, wir stellen die gekauften Sachen bis zum Feste gerne für Sie zurück.

Temming & Heilborn
Nordstraße 27 9509u

Wer inseriert hat Erfolg!



Ankra-Garantie-Uhren
sorgfältig geprüft und kontrolliert mit der Voll-Garantie aller Ankra-Fachgeschäfte des Reiches, empfiehlt
Uhrmachermeister Hermeier
Neustraße 1 Bocholt Telefon 2050

Eine Couch, ein Polstersessel oder Sofa sind immer **passende Weihnachtsgeschenke**

Außerdem empfehle ich Teppiche, Läufer, Divan- und Tischdecken in reicher Auswahl

Spezialhaus für Innendekoration
Theo Ostendorf
Polsterer und Dekorationsmeister
Ravardstraße 17 - Ruf 2047

Für das Fest

ein neues elegantes Kleid aus dem Mode-Geschäft

Cl. Fliedorf
Das Haus der eleganten Damenkleidung.
Nordstraße 47.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

Ist eine moderne Couche, ein gemütlicher Sessel, ein schönes Sofa

aus der Polsterei **Heinr. Feldhaar**
Nobelstraße 27.

Nur anerkannte Qualitätsarbeit!

Keine Sorge

ob Ihr Geschenk auch Freude macht!

Wenn eine gute Flasche Likör oder ein alter Weinbrand aus der Markt-Drogerie dabei ist, wird man Ihnen dankbar sein. Lassen Sie sich von uns beraten, was man dem Ehemann schenkt und was dem Bräutigam. Wir haben für jeden Feinschmecker etwas.

Große Auswahl in Rum, Weinbrand, Liköre, Aquavit, Portwein und andere Spirituosen in der

Markt-Drogerie Reygers
Horst-Wessel-Platz 8



Richtig in der Verarbeitung
Richtig in der Form
Richtig in der Farbe
Richtig im Muster
Richtig in der Qualität
Richtig im Preis

das sind die Gründe, weshalb viele Tausende Jahr für Jahr nur die gute FISSEK-Kleidung tragen! Das sind ferner die Gründe, weshalb FISSEK das Haus der zufriedenen Kunden ist!

Herren-Unter-Paletot moderne graue Farben, 34.- 32.-	28.-
Herren-Winter-Unter schnittige neue Formen 42.- 38.-	35.-
Herren-Unter-Paletot besond. sol. Qualitäten 62.- 48.-	44.-
Herren-Winter-Unter hochmod. großkar. Stoffe 58.- 54.-	49.-
Herren-Unter-Paletot und Unter-Modell-Ausf. 78.- 65.-	59.-

Jeder - jederzeit - zufrieden bei
J.B. Fisser
Belleit u. führend seit Jahrzehnten!
Sonntag geöffnet!

Sonntagsdienst für Ärzte u. Apotheken
am Samstag (Feiertag), dem 8. Dezember

in Bocholt:

San.-Rat Dr. Eckvogt,
Frau Dr. Edelbrod
Arens' Marien-Apothek
In Rhede: Dr. Tinnfeld.
am Sonntag, dem 9. Dezember:
in Bocholt:
Dr. vanLaaf, Dr. Münch, Dr. Dähling
Röwen-Apothek.
In Rhede: Dr. Rüping.

Hauptredakteur und verantwortlich für Politik: Dr. Georg Heller, Münster i. W. für Münster und das Münsterland: Fritz Jodler, Münster i. W.; für Westfalen: Otto Heins Tebbe; für Fulda: Peter Schütz; für Handel u. Sport: Dr. A. Henkel, Berlin-Lichterfelde. Für den Zeno-Anzeiger: Verlagsleiter Dr. Erich Altmeyer, Münster i. W.

Durchschnitts-Auflage XI 1904:
Zeno-Zeitung insgesamt: 41903.
enthaltend: Abnehmer-Zeitung, Nachrichtenblatt für die Kreise Hamm und Lüdinghausen, Aalen: 3125; - Allgemeine Zeitung für die Kreise Coesfeld u. Ahaus (Billerbecker Zeitung, Geschlechter-Zeitung, Vredener Anzeiger, Stadtholmer Volksblatt), Coesfeld: 5675; - Berliner Zeitung, Berlin: 4187; - Bürgerblatt für den Niederrhein und Weser, Bielefeld: 1825; - Dürener Zeitung, Antikles Kreisblatt für den Kreis Coesfeld, Düren: 1734; - Hallescher Zeitung, Haltern: 1735; - Kreiszeitung für den Kreis Ahaus (Gronauer Volkszeitung, Eper Volksblatt), Ahaus: 154; - Münsterländische Volkszeitung (Rheinischer Volksblatt), Münster: 4045; - Emmericher Tageszeitung (Lingener Tages-Zeitung, Papenburg-Achener Zeitung), Rhine: 1734; - Neuer Emmericher für Kreis Warburg u. Amt Telde (Warburger Kreisblatt), Warburg: 2527; - Tagblatt für den Kreis Steinfort (Ostfriesischer Anzeiger, Werringer Anzeiger, Meißener Zeitung, Veenkirkener Zeitung, Osterup: 1643); - Volksblatt für Jocholt und den Kreis Borken, Bocholt: 6109; - Volksblatt für Wesel und den Kreis Rees, Wesel: 936; - Volkszeitung und Nachrichten für Emmerich, Bargefährten, Nordwalde, Jochholt, Groven, Emmerich: 2274; - Volkszeitung für Dörsten und Herten: 2034; - Dorsten: 2034.
Angeklebt ist die Preisliste Nr. 1 gültig.



Verarbeitung
Form
Farbe
er
Qualität

de, weshalb
ahr für Jahr
SER-Kleidung
ferner die
FISSE das
n. Kunden ist!

etot 28.-
32.-
35.-
38.-
44.-
48.-
49.-
54.-
59.-
65.-

zufrieden bei
sser
t Jahrzehnten!
öffnet!

te u. Apotheken
um 8. Dezember
t:
Kervogt,
Dr. Koop
Apotheker
Einfachfeld.
De gember:
t:
h, Dr. Dähling
hele.
Häufig.

Dr. Politz: Dr. Georg Hal
das Münsterland; Fritz
Schland; Otto Helms Tabb;
al u. Sport; Dr. A. Henkel.
ktion: Dr. Ernst Hülner.
nter: I. W.
Dünner.
h, Dr. Dähling
hele.
Häufig.

Das Mädchen, das nicht teilen wollte

Heute wollen wir die Geschichte hören von einem jungen, netten Mädchen, das bei aller Nettigkeit nicht recht glücklich war. Wenn wir die Wahrheit sagen wollen: das Mädchen war schrecklich verbittert! Ob zu recht oder zu unrecht, und ob jemand überhaupt das Recht hat, so verbittert zu sein, das wollen wir lieber garnicht untersuchen / Jedenfalls, als die Weihnachtszeit heran-



kam, da sagte sich unser liebes, junges Mädchen: „Ich plage mich tagaus, tagein, verdiene mein wenig Geld schwer genug, und wer kümmert sich schon um mich! Ich werde den Heiligen Abend für mich selber so nett wie möglich machen und damit basta!“

Gesagt, getan! Ein kleiner Weihnachtsbaum wird geschmückt, der Tisch mit den kleinen Schlemmereien nett gedeckt, aber die rechte Weihnachtsstimmung will nicht kommen. Im Gegenteil! Es ist eigentlich recht öde, und unserem Mädchen ist so wehleidig ums Herz, daß sie sich garnicht getraut, die Lichter anzustechen.

Da klingeltes! Ein Paket für sie? Ach, welche Freude!

Eine Bekannte, der es bestimmt noch weniger gut geht

als ihr, schickt da als Weihnachtsgabe ein kleines Ge-

schent. Mit einem Mal ist alles verändert. Die ganze

Welt sieht freundlich aus. Läuten da draußen nicht

Weihnachtsglocken? Klingen nicht die alten, lieben

Lieder plötzlich von irgendwoher? / Da erkennt

unser junges Mädchen, was ihr bisher gefehlt hat. Weihnachten feiern

heißt Freude machen! Schnell packt sie ihre

Säckelchen ein, den Baum nimmt sie vorsichtig

anter den Arm und eilends läuft sie aus dem

Haus, um irgendwo noch ein Geschäft zu finden,

das nicht geschlossen ist / Und als sie das

Geschent erstanden hat, bringt sie es der neuen

Freundin zusammen mit dem Baum und all den

Dingen, die sie ganz allein für sich haben wollte. Gemeinsam feiern die

beiden den Abend, der nun durch gegenseitiges

Freudemachen ein wirklicher Festabend ge-

worden ist, wie er so schön nur unter dem

brennenden Weihnachtsbaum gefeiert

werden kann * * *



Türnen Spiel Sport

Handball-Länderkampf Deutschland - Ungarn.

Darmstadt, 7. Dezember.

Das Länderkampf-Programm unserer Handballer, das sich bisher lediglich auf die Spiele mit Österreich beschränkte, erfährt in diesem Winter eine wertvolle Bereicherung. Gerade in Mitteleuropa scheint das Interesse für diesen Sport mehr und mehr festere Formen anzunehmen. Österreich hat sich inzwischen schon zu einem gefährlichen Rivalen Deutschlands herausgemacht und in den verschiedensten Begegnungen deutlich bezeugt, daß es bemüht ist, uns den Rang abzulaufen. Seit einigen Tagen übt auch Ungarn schon diesen Sport aus und wagt am kommenden Sonntag erstmals einen Länderkampf mit Deutschland, der in Darmstadt unter der Leitung des Hannoveraner Adersmann ausgetragen wird. Während die Ungarn ihre Auswahl sehr sorgfältig vornahmen, begnügte sich Deutschland damit, eine rein süddeutsche Vertretung aufzustellen, die man aber ohne Bedenken einer Landeself gleichstellen kann. Wenn auch über die wahre Spielstärke der Magyaren bisher nichts rühmendes zu hören war, so darf man doch erwarten, daß sie mit einer Vertretung erscheinen, die sich ihrer schweren Aufgabe voll und ganz bewußt ist und alles versuchen wird, möglichst ehrenvoll abzuschneiden.

Die beiden Mannschaften werden sich wie folgt gegenüberstellen:

Deutschland: Färther, Pfeiffer, Brohm; Ruffmann, Descher, Stahl; Goldstein, Engelter, Spengler, Spalt, Feid.

Ungarn: Angyal; Kótsfal, Kisfaludi; Balai, Rigo, Benda; Sillag, Fries, Wilkes, Lafacs, Cica.

Urlaub für das NSKK.

Berlin, 6. Dezember.

Wie der „Völkische Beobachter“ meldet, hat Obergruppenführer Hühne für die Zeit vom 12. Dezember 1934 bis zum 13. Januar 1935 einen allgemeinen Urlaub für das NSKK angeordnet, da die sich aus der Neuorganisation ergebenden Arbeiten nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt sind. Das Korps möge, so heißt es in der Verfügung, Sühne, seinen Weis-

nachtsurlaub zur Pflege der Kameradschaft durch Abhaltung schlichter Kameradschaftsabendbenutzen.

England nimmt die Olympia-Einladung an.

London, 7. Dezember.

Das olympische Komitee von Großbritannien trat am Donnerstagabend zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammen, um über die deutsche Einladung, an den olympischen Spielen 1936 in Berlin und Garmisch-Partenkirchen teilzunehmen, zu beschließen. Wie nicht anders zu erwarten war, haben die Engländer die Einladung angenommen, so daß sich die Zahl der teilnehmenden Nationen an den Spielen damit auf 48 erhöht hat.

Broccardo-Schön die Helden in Newyork.

Newyork, 7. Dezember.

Seitdem das Newyorker Sechstagerrennen rollt, haben die Zuschauer nicht so spannende Jagden erlebt wie in der Nacht des 6. Dezember. Broccardo - Schön waren die Helden der Schlacht. Sie entsetzten stets aufs Neue erlittene Jagden und haben sich von ihrem hoffnungslosen Platz heraufgearbeitet. Bei der letzten Wertung nahmen sie den dritten Platz mit einer Runde Abstand hinter Martinetti-Reboli und Retourneur-Debaets ein. Auch Retourneur fuhr ein großes Rennen, das ihm oft genug Sonderapplaus brachte. Martinetti-Reboli ließen keinen ihrer gefährlichen Gegner aus den Augen und nahmen nach 91 Stunden und 242,923 zurückgelegten Kilometern den fünften Platz ein.

Das Resultat: 1. Martinetti - Reboli 248 Pkt.; eine Runde zurück: 2. Retourneur-Debaets 211 Pkt.; 3. Broccardo-Schön 177 Pkt.; 4. Dempsey-Thoma 147 Pkt.; zwei Runden zurück: 5. Rodat-Schaller 185 Pkt.; drei Runden zurück: 6. Spencer-Grimm 234 Pkt.; 7. Vignett-Letta 166 Pkt.; 8. Garriçon-Sheehan 152 Pkt.; vier Runden zurück: 9. Giorgetti-Hill 207 Pkt.; sechs Runden zurück: 10. Jims-Rüster 157 Pkt.; zwölf Runden zurück: 11. Dillberg-Wissel 232 Pkt.; fünfzehn Runden zurück: 12. Walthour-Crosley 194 Pkt.

Ruhe im Meisterschaftsbetrieb

Freundschaftsspiele in der Gauliga.

Der zweite Adventssonntag sieht ebenfalls keine Spiele um die Punkte vor. Die Mannschaften pflegen aber nicht der verdienten Ruhe, sondern bemühen sich, in Gesellschaftsspielen die augenblickliche Form nicht nur zu halten, sondern wenn möglich noch zu verbessern. In Westfalen gibt es nur vier Spiele mit Gauligisten. Union Redlinghausen startet sogar zweimal. Am Sonntagabend ist der Exmeister Fortuna Düsseldorf der Gast; ohne Zweifel dürfte es einen interessanten Kampf geben, der seine Anziehungskraft auf die westlichen Fußballanhänger nicht verfehlen wird. Die Fortunen sind in diesem Jahre wieder mit dabei und haben sich nach schweren Kämpfen in der ersten Serie die Spitze der Tabelle erobern können. Spielerisch sind die Düsseldorf der dem westfälischen Gauligenverein glatt überlegen und ein klarer Sieg ist zu erwarten.

Am Sonntag sollte es die Union Redlinghausen leichter haben, denn der Gastgeber Germania Datteln ist viel zu schwach, als daß er mit Erfolg die zwei Halbzeiten durchziehen könnte. Treten die Gäste komplett an, ist ein hoher Sieg fällig.

Die Spielvereinigung Herten mißt ihre Kräfte mit einem Vertreter des Niederrheingaus. Der Homberger Spielverein hat sich angemeldet und

will versuchen, zu beweisen, daß die Spielstärke im Niederrheingau keineswegs hinter derjenigen von Westfalen rangiert. Die vom Niederrhein müssen sich aber schon gewaltig anstrengen, wenn ein Erfolg herauspringen soll.

Freuen Münster hat sich den augenblicklichen Tabellenführer der ersten Bezirksklasse der Gruppe Münster, die SuS Redlinghausen 13, verpflichtet. Das Spiel dürfte Aufschluß über das Können des Bezirksligisten geben. Wir rechnen mit einem glatten Siege des Gauligisten.

Der Meister FC Schalke 04 macht einen Abstecher nach Niedersachen. Gastgeber ist der VfL Osnabrück, der in der vorigen ersten Bezirksklasse eine maßgebliche Rolle spielt, aber gegen eine Meisterschaftsmannschaft wie Schalke auf verlorenem Posten steht.

Der SV Hüntrop stellt sich am Sonntag in Düsseldorf den Fortunen zum Freundschaftsspiel. Es ist ganz gut möglich, daß die Westfalen gut abschneiden, denn sie bringen als Empfehlung einen schönen 3:1-Erfolg über Werder Bremen, den sie am letzten Sonntag in Bremen erlitten, mit. Der Exmeister muß schon alle Register seines Könnens ziehen, wenn er keine Enttäuschung erleben will.

Die besten ausländischen Fußball-Mannschaften.

In den meisten mitteleuropäischen Ländern ist die Herbstspielzeit beendet und die Mannschaften mit dem inoffiziellen Herbstmeistertitel bedacht. In Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei tritt nun eine Unterbrechung im Meisterschaftsbetrieb bis zum Februar ein, die Pause, die die Mannschaften dieser Länder ausnahmslos zu ausgedehnten Reisen benutzen.

Österreich.
Rapid Wien schloß mit einem 4:2-Sieg über den Wiener AC die Vorrunde ab und sicherte sich die Herbstmeisterschaft. Den zweiten Platz belegte Admira vor Vienna. Die berühmte Austria steht am Tabellenende.

1. Rapid 10 Spiele 19:3 Pkt.
2. Admira 10 Spiele 16:4 Pkt.
3. Vienna 11 Spiele 13:9 Pkt.

Ungarn.
Ungarns Meister Ferencváros hatte lange die Führung, aber am letzten Sonntag wurde er von Újpest überflügelt. Das bessere Torverhältnis brachte dieser Elf die Meisterschaft bei Halbzeit.

1. Újpest 11 Spiele 16:8 Pkt.
2. Ferencváros 11 Spiele 16:8 Pkt.
3. Hungaria 11 Spiele 15:7 Pkt.

Tschechoslowakei.
Der Provinzverein Prostějov hat sich erwartungsgemäß nicht lange an der Spitze halten können. Er ist inzwischen weit abgefallen und die beiden traditionsreichen Klubs Slavia und Sparta Prag zogen in Front. Slavia sicherte sich am Sonntag durch einen 3:2-Sieg über Jidenice die Herbstmeisterschaft. Újst Prag und Treptiger FA nehmen gute Mittelplätze ein.

1. Slavia Prag 10 Spiele 16:4 Pkt.
2. Sparta Prag 10 Spiele 15:5 Pkt.
3. Jidenice 10 Spiele 13:7 Pkt.

Italien.
Die Spiele der Nazionale sind erst zu einem Viertel erledigt, d. h. man hat erst die erste Hälfte der Vorrunde hinter sich gebracht. Juventus Turin, der Meister der letzten Jahre, liegt wieder gut im Rennen. Die Spitze hält allerdings Florenz.

1. Florenz 8 Spiele 14:2 Pkt.
2. Juventus 8 Spiele 12:4 Pkt.
3. AS Rom 8 Spiele 11:5 Pkt.

Schweiz.
Die Sensation in der diesjährigen Meisterschaftsrunde ist das schlichte Abschneiden der Züricher Grasshoppers.

Daß die Grasshoppers aber wieder im Rennen sind, beweist ihr letzter Sieg über Servette Gené.

1. Lausanne 9 Spiele 16:2 Pkt.
2. Servette 9 Spiele 15:3 Pkt.
3. FC Basel 9 Spiele 14:4 Pkt.

Frankreich.
Die Vorrunde wird erst am nächsten Sonntag abgeschlossen. Racing Strasbourg hat die besten Aussichten, Herbstmeister zu werden. Die Tabellen Spitze hat folgendes Aussehen:

1. Racing Strasbourg 14 Spiele 23:5 Pkt.
2. FC Sochaux 14 Spiele 22:6 Pkt.
3. Racing Paris 14 Spiele 21:7 Pkt.

Belgien.
Union St. Gilloise blieb im 51. Meisterschaftsspiel (seit 1932) unbesiegt und wurde Herbstmeister vor Viersée SA und Daring Brüssel.

1. Union St. Gilloise 13 Spiele 24:2 Pkt.
2. Viersée SA 13 Spiele 20:8 Pkt.
3. Daring Brüssel 13 Spiele 18:8 Pkt.

Polen.
Unser östlicher Nachbar hat bereits die Spiele um die Staatsmeisterschaft abgeschlossen. Auch Bismardhütte, der bekannte oberösterreichische Verein, sicherte sich erneut den Meistertitel. Neben ihm sind die drei Krakauer Vereine, Crakovia, Wisla und Garbania am spitzesten.

1. Wisla Krakau 22 Spiele 38:8 Pkt.
2. Crakovia Krakau 22 Spiele 29:15 Pkt.
3. Wisla Krakau 22 Spiele 28:16 Pkt.

Holland.
Holland widmet die Meisterschaftsspiele der Fußballer bekanntlich in fünf regional verteilten Abteilungen ab. Der vorjährige Meister, Ajax Amsterdam, liegt in der ersten Abteilung hinter Feyenoord Rotterdam an zweiter Stelle gut im Rennen. Der Ueberflut halber bringen wir die Tabellen Spitzen der fünf holländischen Abteilungen:

I 1. Feyenoord Rotterdam 9 Spiele 15:3 Pkt.
2. Ajax Amsterdam 10 Spiele 15:3 Pkt.
II 1. HSB Schiedam 10 Spiele 14:8 Pkt.
2. FC Jandam 10 Spiele 13:7 Pkt.
III 1. Go Ahead Denent 10 Spiele 18:2 Pkt.
2. Herakl. Almelo 10 Spiele 14:6 Pkt.
IV 1. HSB Eindhoven 9 Spiele 15:3 Pkt.
2. HSB Breda 8 Spiele 12:4 Pkt.
V 1. Velocitas Gronin. 10 Spiele 18:2 Pkt.
2. HSB Groningen 10 Spiele 14:3 Pkt.

